

# „Gottessohn – Menschensohn“

Die evangelische Jugend des Kirchenkreises Ruppin lädt ein zu dem diesjährigen ökumenischen Kreuzweg der Jugend. Unter dem Motto: „Gottessohn – Menschensohn“ hat die Arbeitsgruppe Jugendkreuzweg beim Jugendhaus Düsseldorf Texte entwickelt, die der Künstler Hans-Hilmar Seel bebildert hat. Die einzelnen Stationen tragen die Titel: Druck aushalten, Last tragen, Zur Seite stehen, Am Boden, Taten, Menschensohn und Gottessohn. Ein besonderer Anlass war den Veranstaltern in der ersten Station das diesjährige Gedenken an 70 Jahre Pogromnacht 1938-2008 einzubinden. So soll die Ausstellung „Der Gelbe Stern“ Jüdisches Leben/Antisemitismus (Friedensbibliothek Berlin) in der

ersten Kreuzstation eröffnet werden auch als ein Zeichen dafür, dass die Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit Teil des Leidens und Sterbens in der Geschichte ist. Der Weg führt von der Klosterkirche am Karfreitag, den 21. März, von 17 Uhr bis etwa 19 Uhr als eine Prozession über die Klosterstraße am Fontane Denkmal vorbei in Richtung Bauspielplatz. Die sieben Stationen stehen für das Anhalten, innehalten, bewusst werden, die Geschichte des Menschensohnes inmitten unserer Stadt an Orten, wo wir heute leiden, Leid tragen, mitleiden und somit auch unseren eigenen Leidensweg gehen bis hin zum Gottessohn, der noch heute

sein Licht in unsere Welt reicht als Hoffnung und Quelle lebendigen Christ seins. Hierzu sind junge evangelische und katholische Christinnen und Christen

## GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

herzlich eingeladen, ein Zeichen für ein lebendiges ökumenisches Miteinander zu setzen. Der Kreuzweg soll einen Transfer der Leidensgeschichte Jesu in die je eigene Lebenssituation ermöglichen: Der Zuschauer kann zum Erlebenden werden. Die alltäglichen Leiderfahrungen, eingebunden in die Hoffnungszeichen des Kreuzweges, der von Ostern her zu lesen ist, werden in neues Licht getaucht. Jesu Weg durch das Dunkel hin-

durch zu Auferstehung kann in uns die Hoffnung auf Verwandlung wach halten.

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend ist eine gemeinsame Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend, der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland und der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz. Was als „Gebetsbrücke“ zwischen jungen Christen in Ost und West begann, ist mittlerweile gute Tradition: Der Kreuzweg der Jugend wird seit 1972 ökumenisch gebetet. Mit jährlich fast 30 000 Teilnehmenden gehört der Jugendkreuzweg zu den größten ökumenischen Ju-

gendaktionen und überschreitet dabei Grenzen: Er wird seit vielen Jahren auch in Österreich, in der Schweiz, in den Niederlanden und in Luxemburg veranstaltet. Hier vor Ort haben vor allem Kinder und Jugendliche aus der evangelischen Kirche den Kreuzweg vorbereitet, und da die ökumenischen Partnerkirchen den Weg nicht mit vorbereiten konnten, sind sie trotzdem herzlich dazu eingeladen. Verantwortlich für diese Aktion sind Jugendmitarbeiter, Gemeindepädagogen und Katecheten aus dem Gesamtkirchenkreis Wittstock-Ruppin.

▪ **Eckhard Häbler**

\*

*Häbler ist Stadtjugendwart der evangelischen Kirchengemeinde Neuruppin.*

15/16.03.08 RA